

in der gens Fabia spr das cognomen Ambustus  
fulmine tactus, val. fast. consul a. u. 364. 394. 396. <sup>341, 348</sup> <sup>350, 352</sup>  
sein wäher hieß auch Jovis pullus. Festus. 245.

evenit ut temperate dejecto funere  
semiustum cadaver disrepercut  
canes. Sueton, Domitian. 15.

mühe erlangte ut totus cremaretur, wie auch bei Tibers bestattung der ruf erschollen war: in amphitheatro semiustulandum. nichts anders will ambustulare sagen: ambustulatum objiciam magnis avibus pabulum. Plaut. Rud. 4, 65.

Man pflegte das holzgerüste auszuhobeln (wie jenes zwölftafelverbot lehrt), mit tüchern, gewändern und waffen zu schmücken, auch anzumahlen und starkduftende cypressen rings aufzustellen. Wer anzündete, und gewöhnlich war es der nächste verwandte, wandte das gesicht ab (subjectam more parentum aversi tenere facem.) Blumen, vögel und andere opferthiere wurden reichlich auf die flamme geworfen und mitverbrannt, wein und wolgerüche gesprengt; eines mitverbrennens der frauen und witwen gedenken römische quellen nicht. (1) die aus dem brand gelesnen kochen und aschen setzte man in hügel und gräbern bei. columbarium hieß der raum des grabs, wo die aschrüge zusammengestellt waren; da dieser ausdruck eigentlich das lager der tauben im gebälk, von wo sie ausfliegen, bezeichnet, darf man vielleicht einen bezug auf den flug der seelen vermuten, die oft den tauben verglichen werden.

Ausgenommen vom brand waren einmal kinder die noch nicht gezahnt hatten. Plinius 7, 16 spricht es als allgemeinen brauch aus: hominem priusquam genito dente cremari mos gentium non est; des Kindes kochen sind noch unfest und dem feuer widerstand zu leisten unfähig. auch Juvenal 15, 138:

naturae imperio gemimus, quum funus adultae  
virginis occurrit, vel terra clauditur infans  
et minor igne rogi,

durch welchen gebrauch die erst beim zahren erfolgenden geschenke für das kind in unserm alterthum bedeutsamkeit erlangen.

Ferner blieben unverbrannt fulguriti (Plin. 2, 54), wegen der heiligkeit des vom blitz getrofnen bodens. Ob der tod durch krankheit oder in der schlacht erfolgte scheint keinen unterschied der bestattungen zur folge zu haben, und daß frauen neben männern verbrannt wurden, lehrt Macrob. Wichtig aber wäre genauer zu wissen, welche altrömischen geschlechter aufser dem cornelischen ihre todten, während der leichenbrand vorherrschte, unverbrannt begraben liefsen. Wahrscheinlich bestanden auch schon vor

(1) Wenn es bei Plautus im Rudens III. 4, 62 von zwei mädchen heißt: imo hasce ambas hic in ara ut vivas comburam, so sollen sie als brandopfer der Venus fallen, und die stelle ist nachahmung einer griechischen.

tu secreta pyram tecto interiore sub aras  
ergo, et abima vini, thalamo quoque fixa  
impis, exuiatque omnes, leichnamque jugalem  
quo perii, super imponas. Aen. 4, 223.  
vgl. 4, 504 ff.

in ollis columbariorum  
Zell n° 424. 427. 429. 445

flebis et arsuro positum me Delia,  
lecto, Tibullus I, 1, 61.  
tristibus et lacrimis oscula mixta  
dabis  
das conuua hinc lecto in tityu

aut inhumata premunt terras, aut  
dantur in altis  
indotata rogos. Aen. 7, 608  
ne locus in tumulos, nec sufficit  
arbor in ignes. ibid.  
also begraben nicht verbrannt neben  
einander.

Festus s. v. manubram abscondi  
ad quod servatum iuxta fierent  
reliquis corpore combusto.

efferre und efferru geht von begraben und zu verbrennen ausgetragen  
cineres auf grabinschriften Zell n° 484, 549. 774, 615.  
fines sepulturarii und cinerarii. Rudorff gram. krit. p. 264  
quodque rogis superest una requiescit in urna. Ov. met. 4, 166.

effertur. imus. Andria 117  
funus interim  
procedit. sequimur. ad sepulcrum venimus.  
in ignem impositast. flatur. 129